

## **Kaum Angebote auf Ausschreibungen**

obo. WIESBADEN.

Die gute Konjunktur bringt Kommunen, die bedeutsame Bauprojekte auf den Weg bringen wollen, in eine schwierige Situation. Angebote auf öffentliche Ausschreibungen trudeln nur noch sehr spärlich ein und sind oft wenig attraktiv. Das bestätigte kürzlich der Wiesbadener Stadtentwicklungsdezernent Hans-Martin Kessler (CDU) auf eine Anfrage im Stadtparlament. In den wenigsten Fällen gebe es mehr als fünf Angebote, selbst auf europaweite Ausschreibungen. Manchmal seien es sogar nur ein oder zwei Bewerbungen um die Auftragsvergabe. Im vergangenen Jahr hat es laut Kessler sogar drei Fälle gegeben, in denen kein einziges Unternehmen für die Stadt tätig werden wollte und die Ausschreibung wiederholt werden musste.

Begleitet wird die Misere von Kostensteigerungen, weil gut ausgelastete Unternehmen nicht auf den Auftrag der Stadt angewiesen sind und sie deshalb versuchen, hohe Preise durchzusetzen. Die Mehrkosten bei der Ausschreibung von Bauprojekten beziffert Kessler auf bis zu 50 Prozent: „Darauf zu reagieren gelingt – wenn überhaupt – nur zu Lasten von Qualität und Terminen.“ Dennoch sei die Stadt an die Vergaberegeln gebunden, auch wenn diese zwischenzeitlich „maximal entbürokratisiert“ seien. So könne bei einem Auftragswert von bis zu 100000 Euro auf Ausschreibungen sogar verzichtet werden. Über diesem Schwellenwert seien die Anforderungen aber „sehr komplex“. Dass sich daran „bei unveränderter Zinspolitik“ absehbar etwas ändert, erwartet Kessler nicht.